

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Hoffmann (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz

Fragen zu einer geplanten Klärschlammverbrennungsanlage im Landkreis Greiz

In einer Meldung des MDR Thüringen vom 10. Mai 2023 wird eine geplante Klärschlammverbrennungsanlage in Raitzhain im Landkreis Greiz thematisiert.

Das **Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz** hat die **Kleine Anfrage 7/4871** vom 15. Mai 2023 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 22. Juni 2023 beantwortet:

Vorbemerkung:

Die Phosphorrückgewinnung ist eine gesetzliche Anforderung aus der Klärschlammverordnung. Sie gilt für Kläranlagen über 100.000 Einwohnerwerte zum 1. Januar 2029 und für Kläranlagen über 50.000 Einwohnerwerte zum 1. Januar 2032. Die Aufgabenträger erfüllen die Phosphorrückgewinnung und den damit zusammenhängenden Aufbau von Anlagen in kommunaler Eigenverantwortung. Im Landkreis Greiz plant der Zweckverband zur kommunalen Klärschlammverwertung Thüringen (KKT) die Errichtung einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage für seine Verbandsmitglieder. Dem Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) liegt bisher kein Antrag zur Genehmigung vor.

Bei den Klärschlamm-Mengenangaben ist zwischen Megagramm (Mg, 1 Mg entspricht 1 Tonne) Trockenmasse (TM, 0 Prozent Wassergehalt) beziehungsweise entwässertem Klärschlamm (je nach Entwässerungsverfahren 55 bis 80 Prozent Wassergehalt) zu unterscheiden.

1. Der Klärschlamm welcher Zweckverbände/Abwasserverbände soll nach Kenntnis der Landesregierung nach aktuellem Stand in der geplanten Klärschlammverbrennungsanlage verbrannt werden?

Antwort:

In der geplanten Klärschlammverbrennungsanlage soll der Klärschlamm der 19 Verbandsmitglieder des KKT verbrannt werden. Verbandsmitglieder sind:

1. Abwasserzweckverband "Mittlere Unstrut"
2. Zweckverband (ZV) Wasser/Abwasser Mittleres Elstertal
3. Zweckverband der Abwasserentsorgung und Wasserversorgung (WV) "JenaWasser"
4. Zweckverband Wasser und Abwasser Orla
5. ZV zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung der Gemeinden im Thüringer Holzland
6. ZV WV und Abwasserbeseitigung für Städte und Gemeinden des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt
7. Trink- und Abwasserverband Eisenach-Erbstromtal
8. Zweckverband Wasser und Abwasser Lobensteiner Oberland
9. Zweckverband Wasser/Abwasser Zeulenroda
10. Stadt Altenburg

11. Abwasserzweckverband "Goldene Aue"
12. Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg
13. Zweckverband Wasser/Abwasser "Obere Saale"
14. Stadt Sömmerda
15. Stadt Schmöln
16. Wasser-/Abwasserzweckverband Arnstadt und Umgebung
17. Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Weiße Elster-Greiz
18. Abwasserzweckverband "Finne"
19. Abwasserbetrieb Weimar

2. Von welchen jährlichen Mengen Klärschlamm in Tonnen dieser Zweckverbände/Abwasserverbände ist nach Kenntnis der Landesregierung aktuell auszugehen?

Antwort:

Im Jahr 2021 fielen circa 65.430 Mg entwässerter Klärschlamm an.

3. Von welcher Menge an Verbrennungsrückständen ist nach Kenntnis der Landesregierung nach aktuellem Stand jährlich auszugehen?

Antwort:

Bei der Verbrennung von Klärschlamm fällt Klärschlammasche an. Die Menge ist vor allem abhängig von den Inhaltsstoffen, den Schlammeigenschaften, dem Verbrennungsverfahren und der Prozessführung. Da bisher neben dem Vorhaben der Restabfallbehandlungsanlage Erfurt kein Vorhaben bekannt ist und dem TLUBN kein Antrag zur Genehmigung vorliegt, sind seriöse Aussagen dazu nicht möglich. Eine Untersuchung des Umweltbundesamtes (UBA-Texte 49/2014 mit Daten von 2011, S. 47) bei 23 bestehenden Klärschlamm-Monoverbrennungsanlagen ergab einen Durchschnittswert von 41 Prozent Asche aus der TM Klärschlamm.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 9 verwiesen.

4. Wie viele Zweckverbände/Abwasserverbände können nach Kenntnis der Landesregierung nach aktuellem Stand die Verbrennungsanlage maximal mit Klärschlamm versorgen?

Antwort:

Nach Angaben des KKT plant dieser die Klärschlammmonoverbrennungsanlage für den anfallenden Klärschlamm seiner Verbandsmitglieder.

5. Welche Maximalmenge Klärschlamm in Tonnen könnte nach Kenntnis der Landesregierung nach aktuellem Stand in der Verbrennungsanlage jährlich verbrannt werden?

Antwort:

Nach Angaben des KKT plant dieser die Klärschlammmonoverbrennungsanlage mit einer Kapazität von 65.000 Mg entwässertem Klärschlamm, gegebenenfalls wird beim Beitritt weiterer Verbandsmitglieder mit 80.000 Mg entwässertem Klärschlamm geplant.

6. Welche Maximalmenge an Verbrennungsrückständen würde dabei jährlich anfallen?

Antwort:

Dem TLUBN liegt kein Antrag zur Genehmigung vor. Daher sind seriöse Aussagen zur jährlichen Maximalmenge an Verbrennungsrückständen nicht möglich. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 9 verwiesen.

7. Welche Maximalmenge Phosphor könnte nach Kenntnis der Landesregierung nach aktuellem Stand jährlich durch die Verbrennung des Klärschlammes in der Anlage (zurück-)gewonnen werden?

Antwort:

Die nach der Klärschlammverordnung geforderte Phosphorrückgewinnung besteht verfahrenstechnisch im Regelfall aus zwei getrennten Verfahrensschritten, nämlich in der eigentlichen Klärschlammverbrennung und der anschließenden Phosphorrückgewinnung. Aktuell ist nach Angaben des KKT nur eine Anlage für die Klärschlammmonoverbrennung geplant. Zu einer Anlagenplanung beziehungsweise zu kon-

kreten technologischen Verfahren für die eigentliche Phosphorrückgewinnung aus der Klärschlammasche ist bisher nichts bekannt. Dem TLUBN liegt kein Antrag zur Genehmigung vor. Daher sind seriöse Aussagen zur jährlichen Menge an rückgewonnenem Phosphor nicht möglich.

8. Welche Verbrennungsanlagen in Thüringen nutzen nach Kenntnis der Landesregierung derzeit bereits und seit wann welche jährliche Menge Klärschlamm in Tonnen welcher Zweckverbände/Abwasserverbände als Verbrennungsmaterial, welche jährliche Menge Phosphor wird dadurch gegebenenfalls bereits in den Verbrennungsanlagen (zurück-)gewonnen und welche Menge an Verbrennungsrückständen entsteht dabei jährlich?

Antwort:

Eine thermische Verwertung von Klärschlamm findet derzeit in Thüringen in der Restabfallbehandlungsanlage in Zella-Mehlis (RABA Zella-Mehlis) und der Energetischen Verwertungsanlage Erfurt-Ost (EnVA Erfurt-Ost) statt. Der Anteil des Klärschlammes an den Inputstoffen liegt bei 1 bis 5 Prozent.

In beiden Anlagen ist die eigentliche Phosphorrückgewinnung aus der Klärschlammasche nicht vorgesehen.

9. Welche Kenntnisse liegen der Landesregierung über die Planung weiterer Klärschlammverbrennungsanlagen in Thüringen vor, welche Zweckverbände/Abwasserverbände sind für diese anderen geplanten Anlagen vorgesehen oder kommen infrage, welche Maximalmenge Klärschlamm in Tonnen könnte in diesen Anlagen verbrannt werden, welche Maximalmenge Phosphor könnte so jährlich (zurück-)gewonnen werden und welche Maximalmenge an Verbrennungsrückständen würde dabei entstehen?

Antwort:

Die SWE Umweltservice GmbH als Betreiberin der Energetischen Verwertungsanlage Erfurt-Ost (EnVA Erfurt-Ost) beabsichtigt die Errichtung und den Betrieb einer Linie zur Mono-Klärschlammverbrennung mit einer Durchsatzkapazität von circa 1,4 Mg/Stunde beziehungsweise 11.200 Mg/Jahr Originalsubstanz (Klärschlamm mit 43 Prozent Trockenrückstand, entspricht circa 25.000 Mg/Jahr entwässertem Klärschlamm mit 20 Prozent Trockenrückstand) als Bestandteil der vorhandenen EnVA. Die Gesamtkapazität der EnVA bleibt unverändert (maximal 9,75 Mg/Stunde; maximal 26 Megawatt Feuerungswärmeleistung), indem die bisherige Kapazität um die Größenordnung der Linie zur Mono-Klärschlammverbrennung verringert wird. Durch die Verbrennung würden circa 1.680 Mg/Jahr Klärschlammasche (AVV 19 01 14) anfallen. Eine Phosphorgewinnung soll nach derzeitigem Kenntnisstand des TLUBN extern und nicht am Anlagenstandort erfolgen.

10. Welche jährlichen Mengen Klärschlamm in Tonnen sind seit dem Jahr 2017 in Thüringen angefallen (bitte nach Jahresscheiben aufschlüsseln)?

Antwort:

Nach den Angaben des Thüringischen Statistischen Landesamtes fielen im Jahr 2017 38.105 Mg TM Klärschlamm an. Im Jahr 2018 fielen 37.928 Mg TM Klärschlamm an, im Jahr 2019 36.221 Mg TM Klärschlamm, im Jahr 2020 34.764 Mg TM Klärschlamm und im Jahr 2021 33.685 Mg TM Klärschlamm.

11. Welche Kenntnisse hat Landesregierung über welche Alternativstandorte für die geplante Klärschlammverbrennungsanlage?

Antwort:

Der Landesregierung liegen keine Informationen zu Alternativstandorten vor.

Stengele
Minister